

# Berufsmaturitätsschulen

Kanton Bern

## Aufnahmeprüfungen Berufsmaturität 2022

BM 1 und BM 2

### Deutsch (Serie 2) mit Notenskala

Name \_\_\_\_\_ Vorname \_\_\_\_\_  
Kand.-Nr. \_\_\_\_\_ Prüfungsort \_\_\_\_\_  
BM 1 Typ \_\_\_\_\_ BM 2 Typ \_\_\_\_\_

Datum **Mai/Juni 2022**  
Zeit **75 Minuten**  
Hilfsmittel **Eigenes Rechtschreibwörterbuch**

Bewertung	Maximum	Erreicht
<b>Inhalt</b> <b>Teilauftrag 1:</b> Kernaussage (wesentliche Aussage) des Texts erfasst und auf den Punkt gebracht; Textverständnis prägnant dargelegt (5 P) <b>Teilauftrag 2:</b> Nachvollziehbare Auseinandersetzung mit dem Thema; differenzierte Aussagen; eigenständige, anschauliche und nachvollziehbare Erläuterungen bzw. Argumente, passende Beispiele (10 P)	<b>15</b>	
<b>Aufbau/Struktur</b> Klarer, verständlicher und zur Textsorte passender Aufbau (2 P) Übersichtliche Gliederung, sinnvolle Absätze, saubere Darstellung (2 P) Textumfang gemäss Aufgabenstellung (1 P)	<b>5</b>	
<b>Sprache</b> Treffende, der Textsorte angemessene Wortwahl; abwechslungsreicher und gewandter Satzbau; stilistische Korrektheit (5 P) Formale Korrektheit: Rechtschreibung, Grammatik, Zeichensetzung (5 P)	<b>10</b>	
<b>Total</b>	<b>30</b>	
Expertinnen/Experten:	<b>Note</b>	

Notenskala			
Punkte		Note	
29 – 30	6.0	11 – 13	3.0
26 – 28	5.5	8 – 10	2.5
23 – 25	5.0	5 – 7	2.0
20 – 22	4.5	2 – 4	1.5
17 – 19	4.0	0 – 1	1.0
14 – 16	3.5		

## **Aufgabe:**

Wählen Sie **eines** der beiden Themen aus und bearbeiten Sie zu diesem Thema **beide Teilaufträge**.

Beachten Sie: Schreiben Sie zu Teilauftrag 1 rund eine halbe Seite, zu Teilauftrag 2 mindestens eine Seite. Beide Teile sollen inhaltlich überzeugend, klar aufgebaut und sprachlich korrekt sein.

### **Thema 1: Die Geschichte mit dem Hammer**

Lesen Sie die Geschichte des Kommunikationswissenschaftlers Paul Watzlawick und bearbeiten Sie dazu folgende Teilaufträge:

1. Beschreiben Sie auf rund einer halben Seite die wichtigsten Charaktereigenschaften des Mannes und begründen Sie Ihre Aussagen.
2. Nennen Sie ein Beispiel misslungener Kommunikation, das Sie selbst erlebt haben. Erklären Sie genau, warum die Kommunikation misslang und welches Wissen Sie aus diesem Vorfall für Ihre weitere Kommunikation gewonnen haben. [Textumfang: mindestens 1 Seite]

#### **Paul Watzlawick: Die Geschichte mit dem Hammer**

Ein Mann will ein Bild aufhängen. Den Nagel hat er, nicht aber den Hammer. Der Nachbar hat einen. Also beschliesst unser Mann, hinüberzugehen und ihn auszuborgen. Doch da kommt ihm ein Zweifel: Was, wenn der Nachbar mir den Hammer nicht leihen will? Gestern schon grüsste er mich nur so flüchtig. Vielleicht war er in Eile. Aber vielleicht hat er die Eile nur vorgeschützt, und er hat etwas gegen mich. Und was? Ich habe ihm nichts getan; der bildet sich da etwas ein. Wenn jemand von mir ein Werkzeug borgen wollte, *ich* gäbe es ihm sofort. Und warum er nicht? Wie kann man einem Mitmenschen einen so einfachen Gefallen abschlagen? Leute wie dieser Kerl vergiften einem das Leben. Und dann bildet er sich noch ein, ich sei auf ihn angewiesen. Bloss weil er einen Hammer hat. Jetzt reicht's mir wirklich. – Und so stürmt er hinüber, läutet, der Nachbar öffnet, doch noch bevor er «Guten Tag» sagen kann, schreit ihn unser Mann an: «Behalten Sie Ihren Hammer, Sie Rüpel!»

Aus: Paul Watzlawick, Anleitung zum Unglücklichsein, 1983.

## Thema 2: Glück und Geld

Lesen Sie den Zeitungstext von Pascal Steiner und bearbeiten Sie dazu folgende Teilaufträge:

1. Fassen Sie auf rund einer halben Seite die wichtigsten Aussagen des Artikels prägnant zusammen.
2. Willy Mesmer, Mediensprecher von Swisslos, stellt fest: «Wer vor dem Lottogewinn schon unglücklich war, bleibt es. Wer glücklich war, ebenso.» Nehmen Sie Stellung zu dieser Aussage, indem Sie Ihre Meinung präzise begründen und mit Beispielen veranschaulichen. [Textumfang: mindestens 1 Seite]

### Pascal Steiner: Das Glück und Unglück von Lottomillionärinnen und Lottomillionären

Bei Euromillions liegen immer wieder hohe Summen im Jackpot. Die Chancen auf den Hauptgewinn sind erwartungsgemäss gering. Die Wahrscheinlichkeit, den Jackpot zu knacken, liegt bei rund 1 zu 140 Millionen. Trotzdem gelingt es immer wieder. Im Februar 2021 beispielsweise hat eine glückliche Person 228 Millionen Franken gewonnen.

Doch die finanzielle Unabhängigkeit bedeutet für die Gewinner oft mehr Stress als Freiheit. Swisslos rät daher auch, den Gewinn keinesfalls öffentlich zu machen. Als plötzlich Neureiche müssten sie erst lernen, wie man mit dem grossen Geld in der Gesellschaft aufträte, und sich ein Verhaltensmodell zulege, wenn jemand Geld von einem wolle, erklärt Sozialpsychologe Johannes Ullrich.

Genau daran scheitern viele. Dies zeigt das Beispiel des ersten Schweizer Lottomillionärs Werner Bruni deutlich. Er gewann 1979 die damals enorme Summe von 1,7 Millionen Franken – und geriet an die falschen Leute. Bruni träumte von einem eigenen «Häuschen mit Garten», stattdessen liess er sich für 1,9 Millionen Franken einen Mietwohnungsblock aufschwätzen – mit angeblich garantiertem Gewinn. Bruni war per sofort verschuldet. Die Verwaltung der Immobilie überforderte ihn. Am Schluss war sein Geld weg. Die Frau auch.

Zahlreiche Lottogewinner sind schon an ihrem Glück zerbrochen. Sozialpsychologe Ullrich vergleicht Lottomillionäre mit Schwerverletzten. Beide würden sich im Grunde nicht in ihrer Lebenszufriedenheit unterscheiden, wenn man sie mit einer gewissen Distanz zum Ereigniszeitpunkt befrage. Beide würden von der Realität eingeholt. Der Verletzte sehe, wie viel Positives um ihn herum sei. Und der Lottogewinner sehe plötzlich alles Negative. Zum Beispiel, dass er eine Beziehungskrise hat, bei der ihm das Geld nicht hilft. Glück lässt sich eben nicht kaufen.

Das sagte auch Willy Mesmer, Mediensprecher von Swisslos: «Wer vor dem Lottogewinn schon unglücklich war, bleibt es. Wer glücklich war, ebenso.»

Swisslos befragt ihre Gewinner jeweils fünf Jahre nach ihrem Gewinn und stellt fest: Die meisten leben ähnlich wie zuvor. Mesmer zieht insgesamt denn auch eine positive Bilanz: Nur bei einem von zehn, schätzt er, ginge es schief. «Die meisten können gut mit dem Gewinn umgehen.» Das Bild vom Lottomillionär, der sich ins Verderben stürzt, bestätigt er nicht.

Der Bund, 14.10.2021, gekürzt.